

KAMPFMITTELVORERKUNDUNG



Der ehemalige Bahnhof Regensburg-Wutzlhofen am 20.04.1945
(Flugnummer: 104W-137C, #4122)

„SP REGENSBURG NORD MIT KABELTRASSE“

AUSWERTUNGSPROTOKOLL

Kampfmittelrisikoprüfung durch kombinierte Luftbild- und Aktenauswertung

Stufe 1: Historische Recherche und Auswertung
& Stufe 2: Qualifizierte Verdachtsdokumentation

Auftraggeber: Voltgrün Energie GmbH
Projekt: SP Regensburg Nord mit Kabeltrasse
Datum des Auftrages: 10.02.2025
Abgabedatum: 09.05.2025
1. Gutachter: Mario Griesbeck, M. Sc.
2. Gutachterin: Birgit Hanika, M. Sc.
Unser Zeichen: 250203305

*Dieses Gutachten bleibt unbeschadet des Nutzungsrechtes des Auftraggebers geistiges Eigentum der
LUFTBILDDATENBANK DR. CARLS GMBH.*

*Die projektbezogene Weitergabe darf ausschließlich als Gesamtwerk in unveränderter Form erfolgen.
Eine Veröffentlichung (z.B. online) bedarf der Rücksprache mit der LUFTBILDDATENBANK DR. CARLS GMBH.*

Inhaltsverzeichnis

1.	ZUSAMMENFASSUNG.....	1
2.	AUFGABENSTELLUNG.....	1
3.	AUSWERTUNGSGRUNDLAGEN	2
3.1	Akten, Fachliteratur und sonstige Quellen.....	2
3.2	Luftaufnahmen	3
3.3	Digitales Geländemodell	4
3.4	Bewertung der Auswertungsgrundlagen	4
4.	ERGEBNISSE DER AUSWERTUNG	5
4.1	Akten, Fachliteratur und sonstige Quellen.....	5
4.2	Luftaufnahmen und DGM.....	6
5.	FAZIT	9
6.	QUELLEN- UND LITERATURVERZEICHNIS.....	11
6.1	Quellen.....	11
6.2	Literatur.....	12
6.3	Internetdokumente	13
6.4	Sonstiges	13
ANHANG I: METHODIK DER KAMPFMITTELVORERKUNDUNG		14
ANHANG II: ANGRIFFSLISTE		17
ANHANG III: KOORDINATENLISTE DER BEFUNDE		22
ANLAGEN: ERGEBNISKARTEN 1-2 & DIGITALE GEODATEN		

1. ZUSAMMENFASSUNG

Das vorliegende Gutachten zum Projekt „SP Regensburg Nord mit Kabeltrasse“ wurde im Rahmen der historischen Kampfmittelvorerkundung erstellt. Es liefert Erkenntnisse über eine mögliche Belastung mit Kampfmitteln. Die Auswertung stützt sich auf 115 Luftaufnahmen von September 1941 bis September 1947, ein digitales Geländemodell sowie schriftliche Quellen und führt zu folgendem Ergebnis:

Für das Projekt „SP Regensburg Nord mit Kabeltrasse“ konnte eine potentielle Kampfmittelbelastung ermittelt werden.

In kleinen Teilbereichen besteht das Risiko auf Bombenblindgänger zu stoßen, unter Umständen bestückt mit Langzeitzündern.

Auf etwa 7 % des Projektgebietes besteht das Risiko auf blindgegangene Geschützgranaten zu stoßen.

Gemäß Baufachlicher Richtlinien Kampfmittelräumung besteht für die ausgewiesenen Bereiche weiterer Erkundungsbedarf (KATEGORIE 2).¹ Zur Klärung der weiteren Vorgehensweise empfehlen wir die Konsultation eines Fachplaners für Kampfmittelräumung oder einer Fachfirma für die Kampfmittelbeseitigung. Letztere muss über die Zulassung nach § 7 SprengG und entsprechendes Personal mit Befähigungsschein nach § 20 SprengG verfügen.

Für das übrige Projektgebiet besteht kein weiterer Handlungsbedarf (KATEGORIE 1).²

2. AUFGABENSTELLUNG

Gegenstand der Luftbild- und Aktenauswertung ist ein 4,5 ha großer geplanter Solarpark sowie zwei zusammen 4,2 km lange Kabeltrassen im Norden Regensburgs sowie dem angrenzenden Landkreis Regensburg (vgl. Abb. 1).

Zur Prüfung der potentiellen Kampfmittelbelastung werden Unterlagen zum Zweiten Weltkrieg systematisch auf folgende Verursachungsszenarien untersucht: Luftangriffe, Bodenkämpfe, Munitionsvernichtung, militärischer Regelbetrieb, Munitionsproduktion und -lagerung.³ Dazu zählen unter anderem Blindgängerverdachtspunkte, Bombenrichter, bombardierte Flächen, Gebäudeschäden, Spuren von Bodenkämpfen, militärisch genutzte Areale oder potentielle Entsorgungsbereiche.

¹ BImA & BMVG 2024, BFR KMR, S. 42, Web [1].

² BImA & BMVG 2024, BFR KMR, S. 42, Web [1].

³ BImA & BMVG 2024, BFR KMR, S. 141-172, Web [1].



Abb. 1: Lage des Projektgebietes (hellblau markiert) mit hinterlegtem aktuellem Luftbild (© Bayerische Vermessungsverwaltung – www.geodaten.bayern.de).

3. AUSWERTUNGSGRUNDLAGEN

3.1 Akten, Fachliteratur und sonstige Quellen

Für die Ermittlung historischer Daten der für die Kampfmittelvorerkundung wesentlichen Kriegseignisse greift die Luftbilddatenbank Dr. Carls GmbH auf umfangreiche Bestände an Text- und Bilddokumenten verschiedener nationaler und internationaler Archive sowie eine eigene, ständig aktualisierte Bibliothek mit über 8.000 Titeln zurück. Neben der Auswertung einschlägiger Literatur ermöglicht eine interne datenbanktechnische Aufarbeitung von Archivalien einen umfassenden und schnellen Zugriff auf aussagekräftige Quellen; sie dient als Ausgangspunkt für weitere Nachforschungen in Internetdokumenten, Fachdatenbanken, Katalogen, Archiven und Sammlungen. Zur weiteren Erfassung kampfmittelrelevanter Informationen werden historische Vereine, lokale Experten und eventuelle Zeitzeugen kontaktiert.

Die Bestände nachfolgender Archive werden standardmäßig durchsucht:

- U.S. National Archives and Records Administration (NARA, College Park MD, US-amerikanisches Nationalarchiv)
- U.S. Air Force Historical Research Agency (AFHRA, Maxwell AL, Archiv der US-amerikanischen Luftstreitkräfte)
- The National Archives (TNA, Kew, britisches Nationalarchiv)
- Ike Skelton Combined Arms Research Library (CARL, Fort Leavenworth KS, Bibliothek der US-amerikanischen Streitkräfte)
- Bundesarchiv der BRD (BArch)

Die daraus gewonnenen Erkenntnisse, ergänzt durch Staats- und Landesarchive sowie regionale Quellen, werden in Kapitel 4 detailliert beschrieben. Die entsprechenden Quellenachweise finden sich in Kapitel 6.

3.2 Luftaufnahmen

Die Recherche der historischen Bildflüge erfolgte in den britischen Archivbeständen des Joint Air Reconnaissance Intelligence Centre (JARIC) und der Allied Central Interpretation Unit (ACIU), der NARA, dem BArch, der kanadischen National Air Photo Library Ottawa (NAPL), den niederländischen Luftbildsammlungen Kadaster und Wageningen sowie dem firmeneigenen Bestand der Luftbilddatenbank Dr. Carls GmbH (LBDB).

Für das Projekt „SP Regensburg Nord mit Kabeltrasse“ wurden die in Tabelle 1 aufgelisteten Luftbildserien ausgewertet. Die Aufnahmen liegen als digitale Scans in einer Auflösung von 1.200 dpi vor, um alle Bilddetails erfassen zu können.⁴ Die Bildpaare können zu stereoskopischen Auswertungszwecken verwendet werden.

Tab. 1: Liste der verwendeten Luftbilder

Lfd. Nr.	Flug-Nr.	Flugdatum	Maßstab [ca. 1 : X]	Bild-Nr.	Menge	Bildpaare
1	T-651	22.09.1941	16.000	930-931	2	1
2	E-144	06.09.1943	23.000 9.000	2033-2035 3043-3044	5	3
3	J-451	25.02.1944	50.000	7011-7012	2	1
4	7-BB-021	12.04.1944	54.000	1137	1	-
5	106W-0328	09.05.1944	24.000 9.500	2060 4122	2	-
6	60-0429	19.05.1944	14.000 46.000	4039-4040 5016-5017	4	2
7	60-0449	28.05.1944	60.000	5039, 5041	2	-
8	60-0455	30.05.1944	60.000	5039-5040	2	1
9	60-0581	20.07.1944	58.000	5020-5021	2	1
10	60-0582	20.07.1944	60.000	5024-5025	2	1
11	60-0631	06.08.1944	54.000	5043-5044	2	1
12	680-0025	30.09.1944	9.500	3032 4032-4033	3	1
13	60-0783	12.10.1944	56.000	7022	1	-
14	680-0083	23.12.1944	52.000	7020	1	-
15	32-0634	04.01.1945	48.000	5030-5031	2	1
16	32-0659	12.01.1945	54.000	5034, 5039	2	-
17	32-0757	14.02.1945	50.000	5016-5017	2	1
18	32-0775	17.02.1945	53.000	5004	1	-
19	32-0820	28.02.1945	57.000	5013-5014	2	1
20	32-0874	13.03.1945	44.000	5044-5045	2	1
21	7-150A	13.03.1945	10.000	4095-4096	2	1
22	32-0880	14.03.1945	12.000 48.000	3096-3097 5025	3	1
23	60-1062	14.03.1945	50.000	7040-7041	2	1
24	7-177A	15.03.1945	48.000	8092-8093	2	1
25	32-0888	16.03.1945	46.000	5041-5042	2	1
26	7-198A	21.03.1945	49.000	8045-8046	2	1

⁴ BImA & BMVG 2024, BFR KMR, S. 190, Web [1].

Lfd. Nr.	Flug-Nr.	Flugdatum	Maßstab [ca. 1 : X]	Bild-Nr.	Menge	Bildpaare
27	7-200A	22.03.1945	49.000	8129-8130	2	1
28	7-202A	23.03.1945	49.000	8195-8196	2	1
29	104W-044C	09.04.1945	9.000	4028-4031	4	3
30	32-0981	09.04.1945	12.000 48.000	3028-3029 5006-5007	4	2
31	104W-071C	11.04.1945	8.000	4271-4272	2	1
32	34-3827	11.04.1945	10.000	4079-4080	2	1
33	7-284A	14.04.1945	42.000	8029-8030	2	1
34	30-5953	16.04.1945	10.000	2061-2063	3	2
35	30-5954	16.04.1945	10.000	2055-2057	3	2
36	104W-112C	17.04.1945	8.000	3062-3063 4062-4064	5	3
37	31-4914	17.04.1945	10.000	1008-1009 2007-2008	4	2
38	34-3902	18.04.1945	10.000	3110-3112 4110-4111	5	3
39	32-1033	19.04.1945	12.000	4050	1	-
40	104W-137C	20.04.1945	9.000	3120-3122 4121-4124	7	5
41	680-0214	20.04.1945	13.000	3042-3043	2	1
42	30-6194	19.06.1945	28.000	7097-7098	2	1
43	365-BS-2119-12	14.07.1945	42.000	46-47	2	1
44	422-BS-4206-21	27.08.1945	40.000	136-137	2	1
45	2-3733	02.09.1947	15.000	4013-4018	6	5
Summe:					115	58

3.3 Digitales Geländemodell

Ergänzend zu den schriftlichen Quellen und Luftbildern wurde für die bewaldeten Bereiche des Auswertungsgebietes ein digitales Geländemodell ausgewertet (DGM 1; Quelle: LANDESAMT FÜR DIGITALISIERUNG, BREITBAND UND VERMESSUNG BAYERN), das aus aktuellen flugzeuggestützten Laserscanning-Daten erzeugt wurde.

Erfahrungsgemäß bleibt die Geländebeschaffenheit eines Waldes bei geringem Einfluss durch den Menschen über Jahrzehnte hinweg nahezu unverändert. Unter der Voraussetzung, dass der zu untersuchende Waldbereich seit dem Zweiten Weltkrieg ununterbrochen besteht, können anhand eines DGMs Hohlformen wie zum Beispiel Bombentrichter beziehungsweise Vollformen wie Bunkieranlagen noch heute nachgewiesen werden.

3.4 Bewertung der Auswertungsgrundlagen

Für die Region Regensburg/Irlbach stehen Akten aus der AFHRA, der NARA und den TNA sowie regionale und überregionale Fachliteratur zur Verfügung. Dies wird ergänzt durch eine Auskunft des Bauamt Wenzelsbachs.

Es liegen 45 Luftbildserien ab September 1941 vor, der Großteil aus 1944 und 1945. Die Situation nach der Einnahme wird ab dem 19.06.1945 durch drei Befliegungen dokumentiert. Dies wird ergänzt durch eine Detailbefliegung aus 1947.

Das DGM ermöglicht im bewaldeten Teil des Auswertungsgebietes die Überprüfung der heutigen Bodenoberfläche.

Diese Grundlagen liefern detaillierte Informationen zum Luft- und Bodenkrieg in der Gegend, somit kann eine belastbare Risikobewertung erfolgen.

4. ERGEBNISSE DER AUSWERTUNG

4.1 Akten, Fachliteratur und sonstige Quellen

Die Analyse der Unterlagen führte zu dem Ergebnis, dass die Region im Zweiten Weltkrieg insgesamt 34-mal von strategischen und gegen Kriegsende auch taktischen⁵ alliierten Luftangriffen betroffen war. Diese wurden zwischen September 1940 und April 1945 von der Eighth, der Ninth und der Fifteenth Air Force der United States Army Air Forces sowie der britischen Royal Air Force durchgeführt. Ziele der strategischen Bombardements waren vor allem der **Regensburger Ölhafen** sowie die **Messerschmidt Flugzeugwerke** in **Prüfening** und **Obertraubling** (alle mindestens 3,3 km entfernt), die taktischen Angriffe richteten sich gegen Fahrzeuge in der Region. Zum Einsatz kamen zahlreiche Spreng-, Splitter- und Brandbomben unterschiedlicher Kaliber sowie Bordwaffen⁶.

Das Untersuchungsgebiet selbst war von den beiden Bombenabwürfen am 05.02.1945 auf den **Ölhafen** sowie **Regensburg** selbst betroffen (vgl. Kap. 4.2). Zum Einsatz kamen insgesamt 8.333 Sprengbomben der Kaliber 250 lb⁷ sowie 402 weitere der Kaliber 500 lb. 26 der 500 lb Bomben waren hierbei mit Langzeitzündern (24-72 Stunden) versehen. Im Zuge dieser Angriffe sind auch Bombenabwürfe bei **Oberackerhof** (80 m nördlich des Projektgebietes), **Thurnhof** (120 m südlich) und **Lettenthal** (280 m östlich) dokumentiert.

Eine Übersicht der Luftangriffe ist ANHANG II zu entnehmen.

Im Vorfeld der Einnahme der Region brachten deutsche Wehrmachtseinheiten einige Tonnen Munition in einen Steinbruch (630 m südlich des Projektgebietes⁸, vgl. Abb. 2) zwischen **Gonnersdorf** (400 m südlich) und **Irlbach** (750 m südöstlich) um diese dort zu sprengen. Durch die Druckwelle der Detonation entstanden Dach- und Fensterschäden an Gebäuden in **Gonnersdorf**, **Irlbach** und **Thurnhof**. Hinweise auf Munitionsversprengungen sind hierbei nicht dokumentiert.⁹ Da es sich hierbei um eine kontrollierte Sprengung gehandelt hat, deren Ziel die Zerstörung der Munition war, ist nicht davon auszugehen, dass es hierbei zu einer massenhaften Versprengung von ebendieser kam. Aufgrund dessen ist eine flächenhafte Ausweisung eines mehreren Quadratkilometer großen Areals und somit auch Teilen des Projektgebietes als Kampfmittelverdachtsfläche nicht verhältnismäßig.

Am 25.04.1945 rückte die 71st US Infantry Division aus Nordwesten gegen die Region vor. Hierbei kam es zu kurzzeitigem Artilleriebeschuss durch die Amerikaner auf eine Straßenkreuzung (alliierte Aktenverortung wU200610, ca. 1.200 m westlich, vgl. Abb. 2), eine deutsche Flugabwehrkanone (alliierte Aktenverortung wU203611, ca. 1 km westlich) sowie „Personen im Wald“ (alliierte Aktenverortung wU228622, ca. 600 m östlich). Zum Einsatz kamen hierbei 55 Spreng- sowie 10 Brandgranaten.¹⁰ Das Projektgebiet war ebenfalls von Artilleriebeschuss betroffen, weitere Details hierzu sind Kap. 4.2 zu entnehmen. Anschließend wurden **Gonnersdorf** und **Oberackerhof** noch am

⁵ Luftangriffe taktischer Einheiten wurden in einem Radius von 2 km um das Projektgebiet recherchiert.

⁶ Da die im süddeutschen Raum bei Tieffliegerangriffen mit Bordwaffen üblicherweise eingesetzten US-Flugzeugtypen P-47 und P-51 nicht mit Bordkanonen für Explosivgeschosse ausgerüstet waren (GUNSTON 1989, S. 254f. & 248f.), ist aus dem Beschuss keine Gefährdung abzuleiten.

⁷ Gewichtsangabe Pfund.

⁸ Schriftliche Auskunft, Bauamt Wenzenbach, SO [1].

⁹ BALDAUF 2005a, S. 11.

¹⁰ 14th IR: Unit Hist., S. 10, 25.04.1945, NARA [1]; 608th FAB: S-3 Rep., Pt. 2, 25.04.1945, NARA [2]; 608th FAB: Sit. Overlay, 25.04.1945, NARA [3]; 608th FAB.: S-3 Rep. Pt. I, 25.04.1945, NARA [4].

selben Tag ohne weitere dokumentierte Kampfhandlungen eingenommen.¹¹ Für das restliche Projektgebiet ist vom selben Szenario auszugehen.

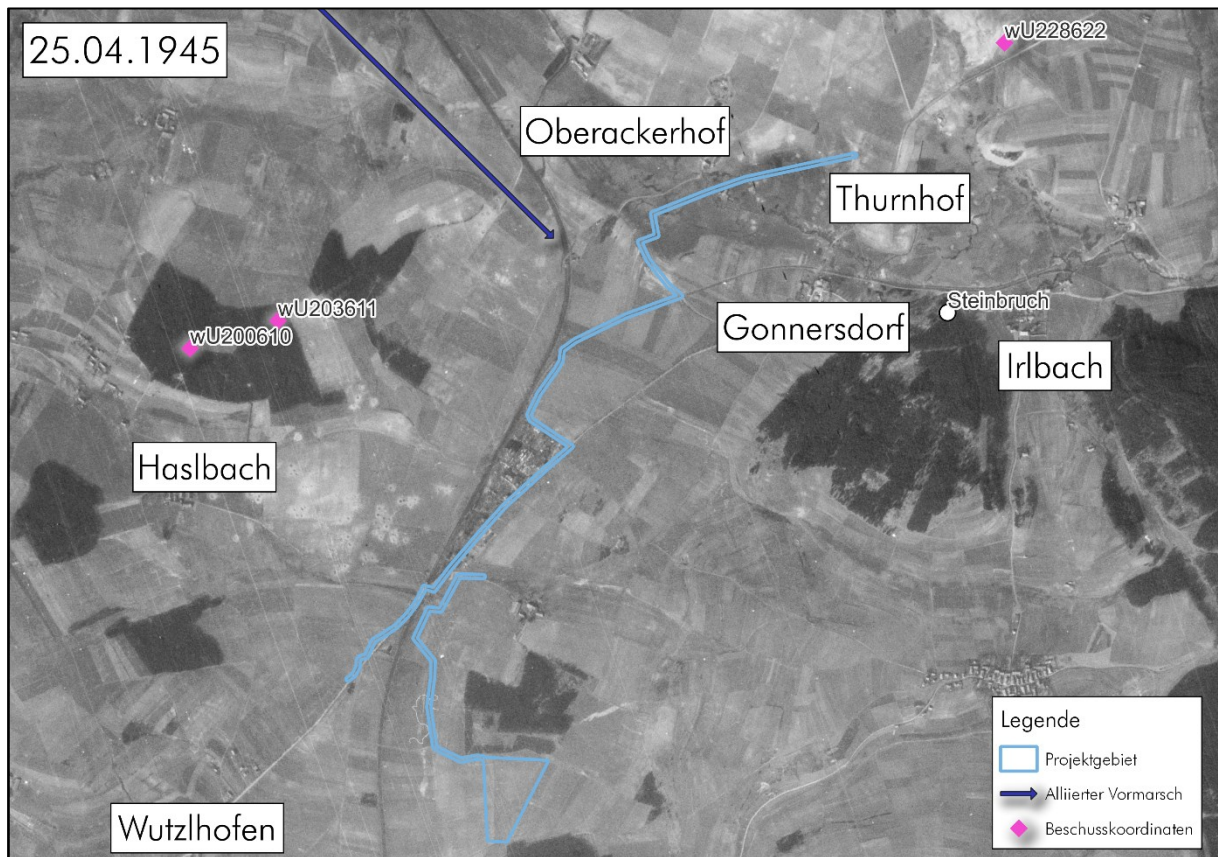


Abb. 2: Schematische Darstellung der Einnahmesituation am 25.04.1945 im hinterlegten historischen Luftbild vom 14.03.1945 (Flug-Nr. 60-1062, #7041).

4.2 Luftaufnahmen und DGM

Zur Dokumentation der Auswertung wurden aus der Liste der verwendeten Bildserien (vgl. Tab. 1) die in Tabelle 2 aufgeführten Luftbilder digital aufbereitet und anhand eines digitalen Orthophotos georeferenziert. Die Lage des Projektgebietes (vgl. Abb. 1-5, hellblaue Markierung) wurde auf die historischen Luftbilder übertragen und mit einem Sicherheitspuffer von 50 m versehen (vgl. Abb. 3-5, dunkelblaue Markierung).

Tab. 2: Liste der georeferenzierten Luftbilder

Lfd. Nr.	Flugdatum	Flug-Nr.	Bild-Nr.	Menge
1	06.09.1943	E-144	2033-2036	4
2	19.05.1944	60-0429	5016	1
3	14.03.1945	32-0880	3097	1
4	16.04.1945	30-5953	2062	1
5	19.06.1945	30-6194	7097-7098	2
6	14.07.1945	365-BS-2119-12	46-47	2
Summe:				11

¹¹ BALDAUF 2005b, S. 13f.

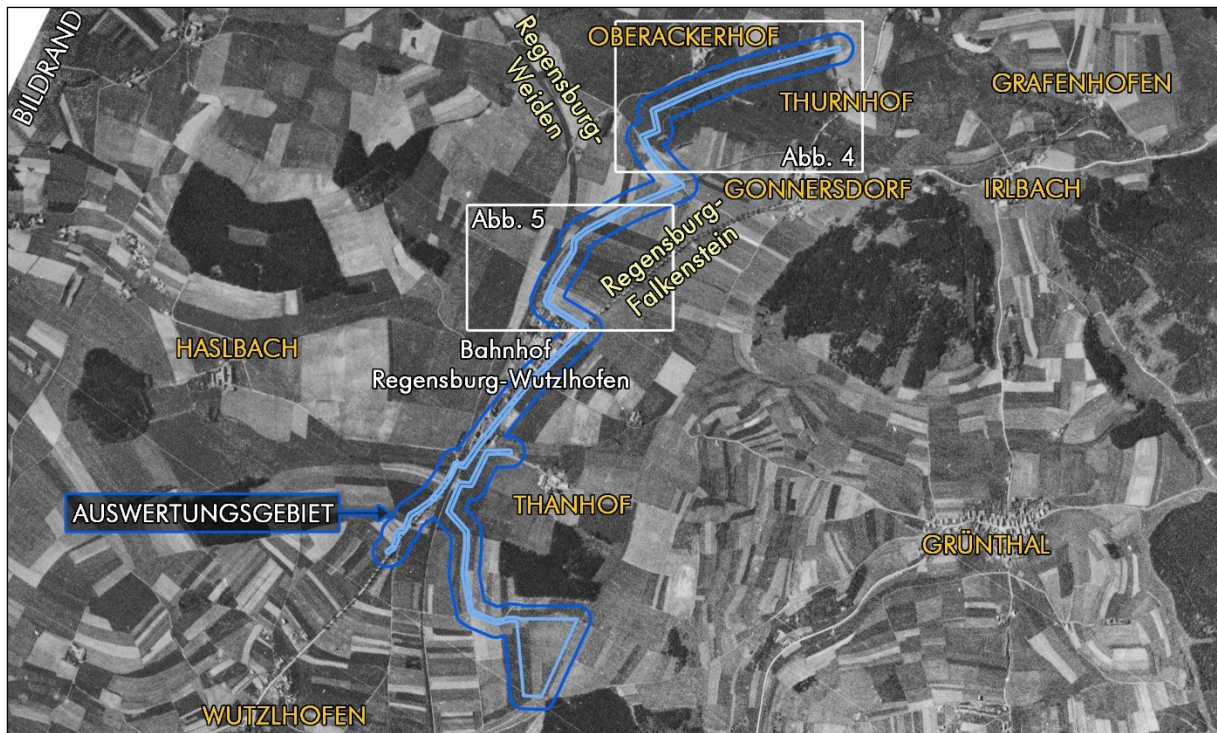


Abb. 3: Das Projektgebiet (hellblau markiert) mit dem um 50 m gepufferten Auswertungsgebiet (dunkelblau) am 19.05.1944 (Flug-Nr. 60-0429, #5016).

Aus der visuellen Interpretation der in Tabelle 1 aufgeführten Luftaufnahmen sowie des DGMs lassen sich folgende Aussagen ableiten:

1. Das Auswertungsgebiet war zur Zeit des Zweiten Weltkrieges überwiegend landwirtschaftlich genutzt sowie teils bebaut, die Bahnstrecken Regensburg-Weiden sowie Regensburg-Falkenstein lagen teils im Areal und einige der heutigen Straßenzüge existierten bereits. Zwischenzeitlich hat man die Bahnstrecke Regensburg-Falkenstein zu einem Fahrradweg umgebaut, die Bundesstraße 16 angelegt, die Bebauung Gonnersdorfs sowie das Straßennetz erweitert und das Gewerbegebiet Haslbach errichtet (vgl. Abb. 1-5).
2. Die Bodensicht ist weitgehend uneingeschränkt, partiell führen Gebäude und Vegetation zu Beeinträchtigungen (vgl. Abb. 2-5). Aufgrund der unterschiedlichen Aufnahmezeitpunkte der Luftbildserien (vgl. Tab. 1) können durch Schattenfall bedingte mögliche Erkenntnislücken minimiert werden. Ergänzend erfolgte für die dicht bewachsenen Areale die Auswertung eines DGMs (vgl. Kap. 3.3).
3. Ab dem 23.12.1944 (Flug-Nr. 680-0083) sind mindestens 115 m westlich des Projektgebietes auf Höhe des ehemaligen Bahnhofs Regensburg-Wutzlhofen zahlreiche Sprengbombentrichter zu identifizieren (vgl. Titelbild). Aufgrund der Entfernung ist aus diesen keine Gefährdung für das Projektareal abzuleiten.
4. Mit den Übersichtsbefliegungen vom 14.03.1945¹² lassen sich im Nordosten des Auswertungsgebietes mehrere Bombentrichter erkennen, welche aus den schweren

¹² Die Befliegungen aus Februar 1945 sowie vom 13.03.1945 decken den Abschnitt des Projektgebietes nicht ab.

Bombardements vom 05.02.1945 resultieren (vgl. Kap. 4.1). Darüber hinaus ist mit der nächsten verfügbaren Detailbefliegung für diesen Bereich, vom 16.04.1945, ein Blindgängerverdachtspunkt zu identifizieren (vgl. Abb. 4).

5. Innerhalb der ausgewiesenen Kampfmittelverdachtsfläche von 50 m um die ermittelten Bombardierungen besteht das Risiko auf Bombenblindgänger zu stoßen, unter Umständen mit Langzeitzünder versehen (vgl. ERGEBNISKARTE: KMFV¹³ Bombardierung & KMFV Langzeitzünder).

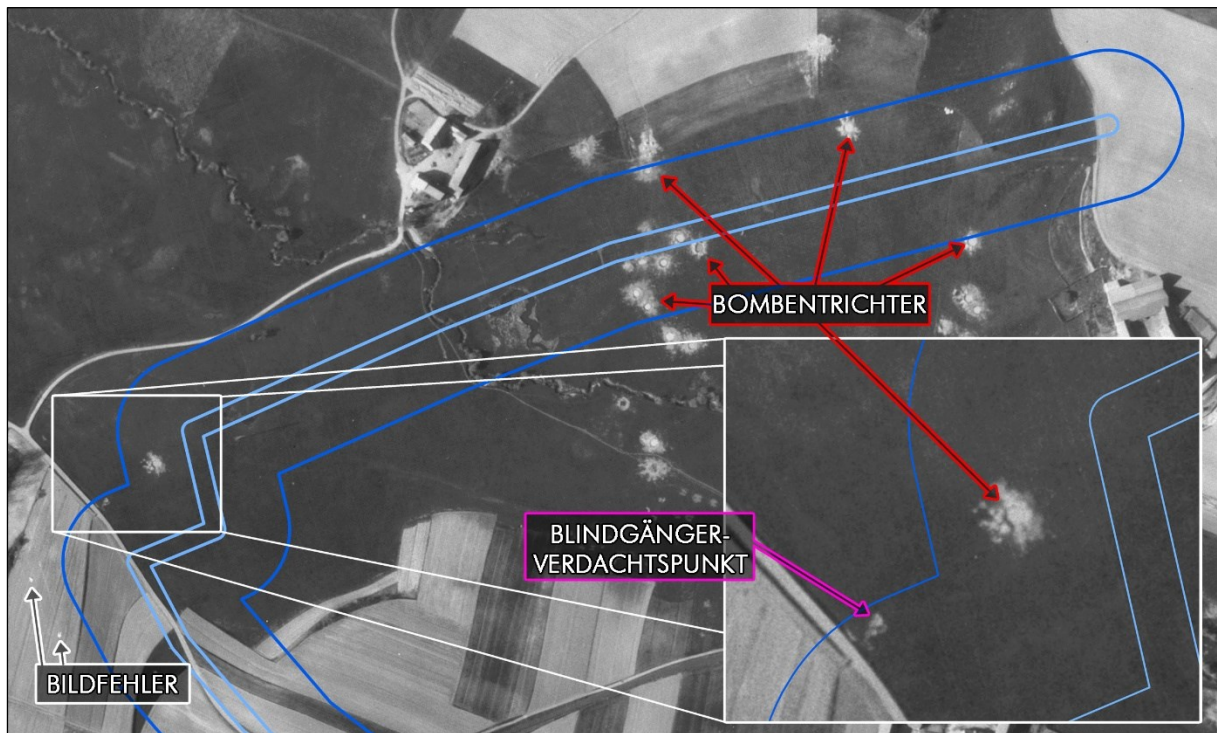


Abb. 4: Zahlreiche Sprengbombentrichter sowie ein Blindgängerverdachtspunkt im Nordosten des Auswertungsgebietes am 16.04.1945 (Flug-Nr. 30-5953, #2062).

6. Mit der Nachkriegsbefliegung vom 19.06.1945 (Flug-Nr. 30-6194), welche das Gebiet nicht vollständig abdeckt, sind nördlich des ehemaligen Bahnhof Regensburg-Wutzlhofen drei helle Bodenstrukturen 70 m westlich bzw. 120 m östlich des Projektgebietes zu lokalisieren (vgl. Abb. 5). Zudem sind im Flug vom 14.07.1945 (Nr. 365-BS-2119-12) vier weitere Auffälligkeiten direkt nordwestlich daran angrenzend nachzuweisen. Hierbei handelt es sich möglicherweise um Artilleriegranateneinschläge, welche im Zuge des Beschusses am 25.04.1945 entstanden (vgl. Kap. 4.1). Im Umkreis von 200 m um diese potentiellen Einschläge besteht das Risiko auf blindgegangene Geschützgranaten zu stoßen (vgl. ERGEBNISKARTE: KMFV Artilleriebeschuss).

¹³ Kampfmittelverdachtsfläche.

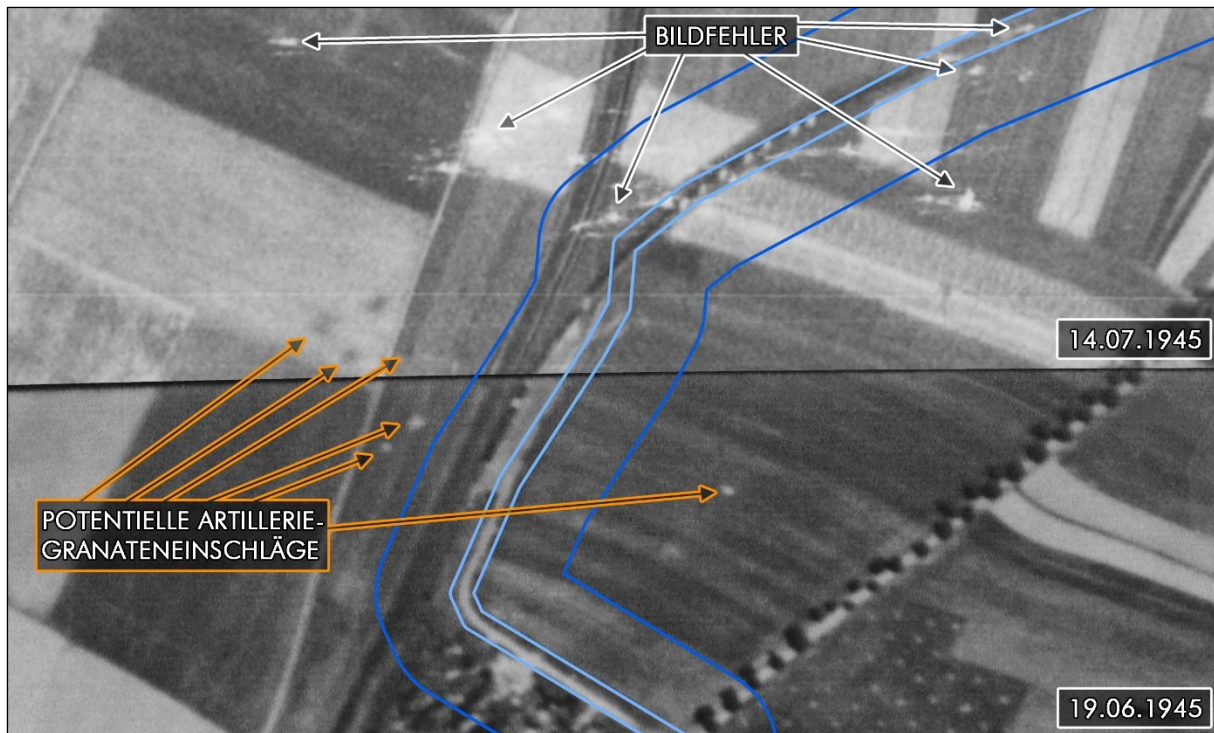


Abb. 5: Mehrere potentielle Artilleriegranateneinschläge nördlich des ehemaligen Bahnhof Wutzlhofen am 19.06.1945 (unten, Flug-Nr. 30-6194, #7098) und 14.07.1945 (oben, Flug-Nr. 365-BS-2119-12, #46).

5. FAZIT

Für das Projekt „SP Regensburg Nord mit Kabeltrasse“ konnte nach Auswertung der vorliegenden Luftbildserien und Unterlagen eine potentielle Kampfmittelbelastung ermittelt werden.

Innerhalb der ausgewiesenen *Kampfmittelverdachtsfläche Bombardierung* besteht das Risiko auf Bombenblindgänger zu stoßen, unter Umständen bestückt mit Langzeitzündern (Verursachungsszenario *Luftangriffe*). Dies betrifft etwa 4 % der Fläche.

In dem als *Kampfmittelverdachtsfläche Artilleriebeschuss* ausgewiesenen Bereichen (7 % der Gesamtfläche) besteht das Risiko auf blindgegangene Geschützgranaten zu stoßen (Verursachungsszenario *Bodenkämpfe*).

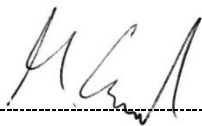
Alle ermittelten Befunde können den digitalen Geodaten, den ERGEBNISKARTEN 1-2 sowie entsprechend nummeriert der Koordinatenliste in ANHANG III entnommen werden.

Gemäß Baufachlicher Richtlinien Kampfmittelräumung besteht für die ausgewiesenen Bereiche weiterer Erkundungsbedarf (KATEGORIE 2).¹⁴ Wir empfehlen die Konsultation eines Fachplaners für Kampfmittelräumung oder einer Fachfirma für die Kampfmittelbeseitigung. Letztere muss über die Zulassung nach § 7 SprengG und entsprechendes Personal mit Befähigungsschein nach § 20 SprengG verfügen.

Für das übrige Projektgebiet besteht kein weiterer Handlungsbedarf (KATEGORIE 1).¹⁵

¹⁴ BImA & BMVG 2024, BFR KMR, S. 42, Web [1].

¹⁵ BImA & BMVG 2024, BFR KMR, S. 42, Web [1].



(M. Griesbeck)
M. Sc.
1. Gutachter



(B. Hanika)
M. Sc.
2. Gutachterin

6. QUELLEN- UND LITERATURVERZEICHNIS

6.1 Quellen

Air Force Historical Research Agency (AFHRA), Maxwell Air Force Base, AL

- [1] VIII BOMBER COMMAND: Narrative of Operations Day Operations Mission 84, 17.08.1943. AFHRA Roll A5935, frame 784.
- [2] FIFTEENTH AIR FORCE: Bombing Statistics, January 1943 – June 1944. AFHRA Roll A6434, frame 298.
- [3] FIFTEENTH AIR FORCE: Bombing Statistics, January 1943 – June 1944. AFHRA Roll A6434, frame 301.
- [4] EIGHTH AIR FORCE: Narrative of Operations 235th Operation, 25.02.1944. AFHRA Roll A5958, frame 432.
- [5] EIGHTH AIR FORCE: Field Order 459, 25.02.1944. AFHRA Roll A5958, frame 495.
- [6] EIGHTH AIR FORCE: Statistical Summary of Operations, 21.07.1944. AFHRA Roll A5980, frame 1622.
- [7] EIGHTH AIR FORCE: Field Order 902, 21.07.1944. AFHRA Roll A5980, frame 1677.
- [8] FIFTEENTH AIR FORCE: Bombing Statistics, July 1944 – May 1945. AFHRA Roll A6434, frame 589.
- [9] FIFTEENTH AIR FORCE: Bombing Statistics, July 1944 – May 1945. AFHRA Roll A6434, frame 591.
- [10] FIFTEENTH AIR FORCE: Bombing Statistics, July 1944 – May 1945. AFHRA Roll A6434, frame 600.
- [11] FIFTEENTH AIR FORCE: Bombing Statistics, July 1944 – May 1945. AFHRA Roll A6434, frame 633.
- [12] FIFTEENTH AIR FORCE: Bombing Statistics, July 1944 – May 1945. AFHRA Roll A6434, frame 650.
- [13] FIFTEENTH AIR FORCE: Bombing Statistics, July 1944 – May 1945. AFHRA Roll A6434, frame 670.
- [14] FIFTEENTH AIR FORCE: Bombing Statistics, July 1944 – May 1945. AFHRA Roll A6434, frame 678.
- [15] FIFTEENTH AIR FORCE: Bombing Statistics, July 1944 – May 1945. AFHRA Roll A6434, frame 686.
- [16] FIFTEENTH AIR FORCE: Bombing Statistics, July 1944 – May 1945. AFHRA Roll A6434, frames 692-693.
- [17] FIFTEENTH AIR FORCE: Bombing Statistics, July 1944 – May 1945. AFHRA Roll A6434, frame 716.
- [18] FIFTEENTH AIR FORCE: Bombing Statistics, July 1944 – May 1945. AFHRA Roll A6434, frame 742.

- [19] EIGHTH AIR FORCE: Statistical Summary of Operations, 11.04.1945. AFHRA Roll B5028, frame 1065.
- [20] EIGHTH AIR FORCE: Field Order 1944, 11.04.1945. AFHRA Roll B5028, frame nicht identifizierbar.
- [21] EIGHTH AIR FORCE: Statistical Summary of Operations, 16.04.1945. AFHRA Roll B5029, frame 1063.
- [22] EIGHTH AIR FORCE: Field Order 1997, 16.04.1945. AFHRA Roll B5029, frame 1099.
- [23] XIX TACTICAL AIR COMMAND: Opflash 13, 18.04.1945. AFHRA Roll B5932, frame 964.
- [24] XIX TACTICAL AIR COMMAND: Morning Summary, 20.04.1945. AFHRA Roll B5932, frame 1396.

National Archives Records Administration (NARA), College Park MD

- [1] UNITED STATES STRATEGIC BOMBING SURVEY: Daily Operations of RAF Bomber Command (Sec 4/2n/4i). NARA RG 243 Entry 26 Box 15.
- [2] 14th INFANTRY REGIMENT: Unit History, Month of April, 1945, 10.05.1945. NARA RG 407 Entry 427 Box 9675.
- [3] 608th FIELD ARTILLERY BATTALION: S-3 Report, Part 2, Firing, Annex to sheet I ending 25 2400 April 1945. NARA RG 407 Entry 427 Box 9673.
- [4] 608th FIELD ARTILLERY BATTALION: Situation Overlay, 2400 25 April 45, Germany 1/100000, Sheet U6. NARA RG 407 Entry 427 Box 9673.
- [5] 608th FIELD ARTILLERY BATTALION: S-3 Report Part I, 25.04.1945. NARA RG 407 Entry 427 Box 9673.

The National Archives (TNA), London, Kew

- [1] BOMBER COMMAND: Night Bomb raid sheets Vol. IV, 1940 Sept. TNA AIR 14/2667.
- [2] ROYAL AIR FORCE 4 GROUP: Operations Record Books Appendices, 1940 Sept.-Dec. TNA AIR 25/98.
- [3] ROYAL AIR FORCE 4 GROUP: Operations Record Books Appendices, 1940 May-Aug. TNA AIR 25/97.
- [4] BOMBER COMMAND: Night Bomb raid sheets Vol. VIII, 1941 Jan.-1941 Feb. TNA AIR 14/2671.
- [5] ROYAL AIR FORCE 3 GROUP: Operations Record Books Appendices, 1941 Jan.-May. TNA AIR 25/62.
- [6] ROYAL AIR FORCE 3 GROUP: Form B 845, 20.04.1945. TNA AIR 14/3135.
- [7] BOMBER COMMAND: Bomb Loads, 07.11.1944. TNA AIR 14/262.

6.2 Literatur

BALDAUF, F. (2005a): Der Ortsheimatpfleger berichtet. Krieger in unserem Heimatbereich – Einmarsch der Amerikaner (I). In: Amtsblatt der Gemeinde Wenzelbach, 8 (24). S. 10-12.

- BALDAUF, F. (2005b): Der Ortsheimatpfleger berichtet. Krieger in unserem Heimatbereich – Einmarsch der Amerikaner (III). In: Amtsblatt der Gemeinde Wenzenbach, 10 (24). S. 13-15.
- GUNSTON, B. (1989): Jane's Fighting Aircraft of World War II. – New York.
- MEHNER, K. (Hrsg., 1984a): 1. September 1944 - 31. Dezember 1944. (=Die geheimen Tagesberichte der Deutschen Wehrmachtführung im Zweiten Weltkrieg 1939-1945, Band 11). – Osnabrück.
- MEHNER, K. (Hrsg., 1984b): 1. Januar 1945 - 9. Mai 1945. (=Die geheimen Tagesberichte der Deutschen Wehrmachtführung im Zweiten Weltkrieg 1939-1945, Band 12). – Osnabrück.
- MEHNER, K. (Hrsg., 1985): 1. März 1944 - 31. August 1944. (=Die geheimen Tagesberichte der Deutschen Wehrmachtführung im Zweiten Weltkrieg 1939-1945, Band 10). – Osnabrück.
- MEHNER, K. (Hrsg., 1987): 1. Dezember 1943 - 29. Februar 1944. (=Die geheimen Tagesberichte der Deutschen Wehrmachtführung im Zweiten Weltkrieg 1939-1945, Band 9). – Osnabrück.
- MEHNER, K. (Hrsg., 1988): 1. September 1943 - 30. November 1943. (=Die geheimen Tagesberichte der Deutschen Wehrmachtführung im Zweiten Weltkrieg 1939-1945, Band 8). – Osnabrück.
- OSTERMANN, R. (1995): Kriegsende in der Oberpfalz - Ein historisches Tagebuch. - Regensburg.
- SCHMOLL, P. (1995): Luftangriff - Regensburg und die Messerschmittwerke im Fadenkreuz 1939-1945. – Regensburg.
- WILLIAMS, M.H. (Hrsg., 1994): United States Army in World War II – Special Studies: Chronology 1941-1945. – Washington D.C.

6.3 Internetdokumente

- [1] BUNDESANSTALT FÜR IMMOBILIENAUFGABEN [BIMA] & BUNDESMINISTERIUM DER VERTEIDIGUNG [BMVG] (Hrsg., 2024): Baufachliche Richtlinien Kampfmittelräumung (BFR KMR) – Arbeitshilfen zur Planung und Durchführung der Erkundung sowie der Räumung von Kampfmitteln auf Liegenschaften des Bundes. – Berlin & Bonn. Online abrufbar unter: <https://www.bfr-kmr.de/index.html>, [Letzter Zugriff: 05.05.2025].

6.4 Sonstiges

- [1] Schriftliche Auskunft mit Lageplan, Bauamt Wenzenbach, 04.02.2020.

ANHANG I: METHODIK DER KAMPFMITTELVORERKUNDUNG

Ziel der Kampfmittelvorerkundung

Die vorliegende Kampfmittelvorerkundung hat die Erfassung und Lokalisierung von dokumentierten Kriegsschäden und Belastungen des Untergrundes infolge von Kriegsereignissen des Zweiten Weltkriegs zum Ziel.

Ursachen der potentiellen Kampfmittelbelastung

Die Ursachen für mögliche Belastungen des Untergrundes mit Kampfmitteln lassen sich in erster Linie auf Angriffe der alliierten strategischen und taktischen Bomberverbände zurückführen. Aufgrund des hohen Gefahrenpotentials, das auch heute noch besonders von Sprengbombenblindgängern ausgeht, ist in den von diesem Bombentyp betroffenen Bereichen von einem hohen potentiellen Kampfmittelrisiko auszugehen. Im Gegensatz dazu ist die Gefährdung, die durch Blindgänger von Brandbomben verursacht wird, als wesentlich geringer einzuschätzen.

Aus der Fachliteratur geht hervor, dass ca. 10-15 % aller im Zweiten Weltkrieg abgeworfenen Sprengbomben nicht zur Detonation gelangten. In einem nachweislich bombardierten Gebiet muss deshalb immer mit Blindgängern gerechnet werden, auch wenn sie luftsichtig nicht (mehr) zu erkennen sind. Die bei der Luftbildauswertung ermittelten Bombardierungseinwirkungen (Blindgängerverdachtspunkte, Bombentrichter, zerstörte Bausubstanz, bombardierte Flächen) werden in der Regel, abweichend von der intensitätsbasierten Methode der Baufachlichen Richtlinien, um 50 m gepuffert, um eine erhöhte Sicherheit der Befunde gewähren zu können. In dieser *Kampfmittelverdachtsfläche Bombardierung* muss mit Blindgängern gerechnet werden, die in das Erdreich eingedrungen sein können. Der Puffer kann in begründeten Fällen, z.B. aufgrund einer großen Streuung der Bombardierung, erweitert werden. Bei Brandbomben, insbesondere in dichtbesiedelten Gebieten, ist zu berücksichtigen, dass diese auflösungsbedingt oder infolge eingeschränkter Bodensicht anhand der Luftbilder nicht immer nachgewiesen werden können.

Neben den Auswirkungen der Luftangriffe müssen im Rahmen einer räumlich differenzierten Beurteilung der möglichen Kampfmittelbelastung auch kampfmittelrelevante Flächennutzungen berücksichtigt werden. Dabei handelt es sich insbesondere um Teilflächen, auf denen mit Munition bzw. konventionellen Sprengstoffen jedweder Art umgegangen wurde oder umgegangen worden sein könnte. Aus diesem Grund werden bei der Erfassung der potentiellen Kampfmittelbelastung auch militärisch genutzte Areale (Flakstellungen, Kasernen, Übungsgelände, etc.) und potentielle Entsorgungsbereiche (z.B. Hohlformen, geschobene Flächen, Bombentrichter) sowie Bodenkämpfe berücksichtigt. Generell ist zu berücksichtigen, dass Brücken im Vorfeld der Einnahme häufig zur Sprengung vorbereitet und an den Widerlagern Sprengmittel angebracht, jedoch nicht gezündet wurden. Bei gesprengten Brücken besteht die Möglichkeit, auf versprengte und nicht detonierte Explosivstoffe zu stoßen.

Arbeitsgrundlagen und deren Beschaffung

Luftbilder

Für die multitemporale Luftbildauswertung werden, soweit verfügbar, mehrere Luftbildserien aus der Zeit des Zweiten Weltkrieges als hochaufgelöste Scans (1.200 dpi) beschafft.

Dem Erwerb der Luftbilder geht eine EDV-gestützte Luftbildrecherche voraus. Die zugrunde liegenden Daten stammen aus dem Bestand der nationalen und internationalen Luftbildarchive

(englische Archive JARIC, ACIU, MAPRW, amerikanisches Archiv NARA, Archiv Kanada, Archiv Holland, Bundesarchiv Koblenz und firmeneigener Bestand der Luftbilddatenbank).

Auf Basis der Recherche wird eine Bildauswahl getroffen, die eine möglichst gute zeitliche Abdeckung (multitemporal) des gesamten Kriegszeitraums gewährleisten soll. Hierdurch können Schäden an Gebäuden sowie Veränderungen der Bodenoberfläche dokumentiert werden, welche einen Hinweis auf Bombardierungen liefern. Bombardierungsschäden wurden nach einem Luftangriff teilweise sehr rasch behoben. Je länger die Zeitspanne zwischen einem Angriff und verfügbaren Luftaufnahmen ist, umso schwieriger sind Bombardierungsschäden nachzuweisen. In manchen Fällen wurden Schäden annähernd spurlos beseitigt. Neben einer möglichst zeitlich differenzierten Abdeckung wird die Beschaffung von Bildflügen kurz nach dokumentierten Bombardierungen angestrebt. Erkenntnislücken können aus nicht verfügbaren Luftbildserien bzw. nicht beflogenen Zeiträumen resultieren. Um die letzten Kriegseinwirkungen durch Bodenkämpfe innerhalb eines Untersuchungsgebietes erfassen und den Endbombardierungszustand feststellen zu können, werden – soweit verfügbar – frühestmögliche Bildflüge aus der Nachkriegszeit beschafft.

Quellen und Literatur

Zusätzlich zur Luftbildauswertung wird eine gezielte Recherche und Auswertung von historischen Quellen/Archivalien, der firmeneigenen Bibliothek sowie eine Webrecherche zu den Luft- und Bodenkriegsereignissen in der Region durchgeführt. Zusätzlich wird der telefonische Kontakt mit der Gemeinde, Archiven und Zeitzeugen gesucht.

Die historischen Akten des US-Nationalarchives (NARA), des britischen Nationalarchives (TNA), der Air Force Historical Research Agency (AFHRA) und dem Zentralarchiv des Verteidigungsministeriums der Russischen Föderation (CAMO) geben Informationen zu im Zweiten Weltkrieg durchgeführten Aufklärungsflügen sowie zu strategischen und taktischen Luftangriffen bzw. Bodenkriegsereignissen wieder. Die Resultate werden durch Auswertung entsprechender deutscher Unterlagen aus dem Bundesarchiv (BArch) und weiteren Archiven auf Landes- und Kommunalebene ergänzt. Zum Teil wurden die Akteneinträge verortet und können über ein geographisches Informationssystem abgefragt werden. In Kombination mit den ermittelten Luftbildbefunden entsteht so ein schlüssiges Gesamtbild der Kriegsgeschehnisse im Bereich des Untersuchungsareals.

Vorgehensweise

Die visuelle Interpretation der Kriegluftebilder erfolgt unter Verwendung verschiedener geographischer Informationssysteme (Abk. GIS). Mit Hilfe von Bildpaaren kann eine stereoskopische Auswertung durchgeführt werden, wodurch Bildfehler aufgedeckt und Bombardierungsschäden infolge des räumlichen Eindrucks gut identifiziert werden können. Im Vorfeld wird eine digitale Aufbereitung der Luftebilder mittels Adobe Photoshop durchgeführt.

Im Fokus der Luftbildauswertung stehen neben Blindgängerverdachtspunkten unter anderem Bombentrichter, beschädigte Gebäude, Flakstellungen, Flächen mit Hinweisen auf Artilleriebeschuss und Laufgräben. Das hierbei abgeleitete Schadenspotential soll Hinweise auf räumliche Schwerpunkte möglicher Belastungen mit Kampfmitteln geben. In manchen Fällen können bzgl. der potentiellen Kampfmittelbelastung lediglich Verdachtsflächen festgehalten werden. Anschließend werden die Befunde der Luftbildauswertung mit Hilfe des GIS digital in die Kartengrundlage übertragen.

Die Ergebnisse der Luftbilddauswertung werden mit den Ergebnissen der Akten- und Literaturlauswertung abgeglichen. Daraus erfolgt eine Bewertung der potentiellen Kampfmittelbelastung für das Projektgebiet sowie eine Empfehlung zum weiteren Vorgehen.

ANHANG II: ANGRIFFSLISTE

Anmerkungen:

- Nur bei den das Auswertungsgebiet potentiell betreffenden Angriffen (blau) wird, soweit bekannt, die Bewaffnung und die Bezünderung angegeben.
- Koordinatenangaben in den alliierten Akten weisen gewisse Ungenauigkeiten von teilweise mehreren Kilometern auf und stellen daher keine exakte Verortung der Ereignisse, sondern lediglich eine grobe räumliche Einordnung dar. Aus diesem Grund wurden diese Koordinatenangaben, unter Berücksichtigung aller vorliegenden Informationen, sinngemäß interpretiert.

Abkürzungen:

Bewaffnung:	
Angabe Beladung	"Anzahl" x "Gewicht" "Abwurfmittel" ("Zünder vorne" x "Zünder hinten") z.B.: 10 x 100 lb GP (NN x 1/100)
	oder
	„Bewaffnung“ z.B.: Bordwaffen

Gewicht

lb	Gewichtsangabe Pfund
----	----------------------

Abwurfmittel

GP	General Purpose, Sprengbomben
RDX	Research Department Explosive, Sprengbomben mit erhöhter Sprengkraft

Zünderangaben

1/X	Zeitverzögerung in Bruchteilen von Sekunden
LZZ x h	Langzeitzünder mit x Stunden Verzögerung

Einheiten

BC	Bomber Command, strategischer Bomberverband der Britischen Royal Air Force
RAF	britische Royal Air Force, vorwiegend strategische Bomber
US 8 AF	Eighth Air Force der United States Army Air Force USAAF
US 9 AF	Ninth Air Force der United States Army Air Force USAAF
US 15 AF	Fifteenth Air Force der United States Army Air Force USAAF
XIX TAC	XIX Tactical Air Command der US 9 AF

Flugzeuge

B-17	Schwerer Bomber B-17 Flying Fortress
B-24	Schwerer Bomber B-24 Liberator
P-47	Jagdbomber P-47 Thunderbolt, Bordwaffenmunition nicht explosiv
Whitley	Mittelschwerer Bomber Whitley

Lfd. Nr.	Datum	Einheit	Anzahl/ Typ der Flugzeuge	Art der Kampfmittel	Ziel	Bemerkung	Quelle
1	05./06.09. 1940	RAF	5 Whitley	Sprengbomben, Brandbomben	Regensburg, Ölhafen Rhena- nia Ossag Öl Raffinerie GQ1604	-	NARA [1]; TNA [1]; TNA [2]; TNA [3]
2	12./13.01. 1941	RAF	2	Sprengbomben, Brandbomben	Regensburg, Ölhafen Rhena- nia Ossag Öl Raffinerie GQ1604	-	NARA [1]; TNA [4]; TNA [5]
3	17.08.1943	US 8 AF	126 B-17	Sprengbomben, Brandbomben	Obertraubling, Messerschmitt Flugzeugwerk GY4857	-	AFHRA [1]; MEHNER 1988
4	22.02.1944	US 15 AF	61 B-17	Sprengbomben, Brandbomben	Regensburg, Flugzeugindust- rie	-	AFHRA [2]; MEHNER 1987
5	22.02.1944	US 15 AF	94 B-24	Sprengbomben, Brandbomben	Obertraubling, Flugzeugindust- rie	-	AFHRA [2]; MEHNER 1987
6	25.02.1944	US 15 AF	84 B-24, 32 B-17	Sprengbomben	Regensburg, Prüfening Flug- zeugindustrie	-	AFHRA [3]; MEHNER 1987
7	25.02.1944	US 8 AF	108 B-17	Sprengbomben, Brandbomben	Regensburg-Prü- fening, Messerschmitt Flugzeugwerk GY4828	-	AFHRA [4]; AFHRA [5]; MEHNER 1987
8	25.02.1944	US 8 AF	158 B-17	Sprengbomben, Splitterbomben	Obertraubling, Messerschmitt Flugzeugwerk GY4857	-	AFHRA [4]; AFHRA [5]; MEHNER 1987
9	21.07.1944	US 8 AF	90 B-17	Sprengbomben, Brandbomben	Obertraubling, Messerschmitt Flugzeugwerk GY4857	-	AFHRA [6]; AFHRA [7]; MEHNER 1985
10	21.07.1944	US 8 AF	44 B-17	Sprengbomben, Brandbomben	Regensburg-Prü- fening, Messerschmitt Flugzeugwerk GY4828	-	AFHRA [6]; AFHRA [7]; MEHNER 1985
11	20.10.1944	US 15 AF	67 B-17	Sprengbomben	Regensburg	-	AFHRA [8]; MEHNER 1984a; SCHMOLL 1995
12	23.10.1944	US 15 AF	63 B-24	Sprengbomben	Regensburg- Winterhafen, Öldepots	-	AFHRA [9]; MEHNER 1984a
13	04.11.1944	US 15 AF	199 B-24	Sprengbomben	Regensburg- Winterhafen, Öldepots	-	AFHRA [10]; MEHNER 1984a; SCHMOLL 1995

Lfd. Nr.	Datum	Einheit	Anzahl/ Typ der Flugzeuge	Art der Kampfmittel	Ziel	Bemerkung	Quelle
14	22.11.1944	US 15 AF	34 B-17	Sprengbomben	Regensburg	-	AFHRA [11]
15	09.12.1944	US 15 AF	79 B-17	Sprengbomben	Regensburg	-	AFHRA [12]; MEHNER 1984a
16	20.12.1944	US 15 AF	148 B-17, 1 B24	Sprengbomben	Regensburg	-	AFHRA [13]; MEHNER 1984a
17	28.12.1944	US 15 AF	80 B-24, 55 B-17	Sprengbomben	Regensburg	-	AFHRA [14]; MEHNER 1984a
18	20.01.1945	US 15 AF	125 B-17	Sprengbomben	Regensburg	-	AFHRA [15]
19	05.02.1945	US 15 AF	145 B-17 und B-24	1 x 500lb GP (LZZ 12 h), 7 x 500 lb GP (LZZ 24 h), 1 x 500 lb GP (LZZ 36 h), 11 x 500 lb GP (LZZ 72 h), 2.612 x 250 lb GP (1/10 x 1/100)	Regensburg	„Regensburg: 12.50 Uhr – 14.46 Uhr etwa 2500 Sprengbomben. Angriff durch etwa 400 Flugzeuge in mehreren Wellen mit Schwerpunkt auf Bahnanlagen. Industrieschäden. Noch nicht gemeldet. Gebäudeschäden: In den Stadtteilen Tegernheim, Schwabelweiss, Stobäuplatz und in Bahnhofsgegend zum Teil starke Häuserschäden. Einzelheiten noch nicht gemeldet. Personenverluste: Noch nicht gemeldet. Verkehrsschäden: Im Haupt-, Ost-, Hafen- und Verschiebebahnhof z. T. schwere Gleisschäden. Gleisdreieck am Ostbahnhof schwer beschädigt.“ (MEHNER 1984b, S. 128f.) „In Gonnersdorf beschädigten 32 Bomben den Bahndamm. Bei der Einöde Lettenthal beschädigten 2 Bomben ein Wohnhaus leicht und zerstörten eine Scheune und einen Schuppen. 2 Wohnhäuser wurden in der Einöde Thurnhof durch 78 Sprengbomben leicht beschädigt.“ [...] Flurschaden wurde aus folgenden Gemeinden gemeldet: [...] - in Oberackerhof (35 Sprengbomben) - in Fußenberg (15 Sprengbomben)“ (SCHMOLL 1995, S. 182)	AFHRA [16]; MEHNER 1984b; SCHMOLL 1995

Lfd. Nr.	Datum	Einheit	Anzahl/ Typ der Flugzeuge	Art der Kampfmittel	Ziel	Bemerkung	Quelle
20	05.02.1945	US 15 AF	409 B-17 und B-24	331 x 500 lb GP (1/10 x 1/100), 6 x 500 lb GP (LZZ 72 h), 45 x 500 lb RDX (1/10 x 1/100), 5.721 x 250 lb GP (1/10 x 1/100)	Regensburg, Öldepots	„Regensburg: 12.50 Uhr – 14.46 Uhr etwa 2500 Sprengbomben. Angriff durch etwa 400 Flugzeuge in mehreren Wellen mit Schwerpunkt auf Bahnanlagen. Industrieschäden noch nicht gemeldet. Gebäudeschäden: In den Stadtteilen Tegernheim, Schwabelweiss, Stobäuplatz und in Bahnhofsgegend zum Teil starke Häuserschäden. Einzelheiten noch nicht gemeldet. Personenverluste: Noch nicht gemeldet. Verkehrsschäden: Im Haupt-, Ost-, Hafen- und Verschiebepbahnhof z. T. schwere Gleisschäden. Gleisdreieck am Ostbahnhof schwer beschädigt.“ (MEHNER 1984b, S. 128f.) „In Gonnersdorf beschädigten 32 Bomben den Bahndamm. Bei der Einöde Lettenthal beschädigten 2 Bomben ein Wohnhaus leicht und zerstörten eine Scheune und einen Schuppen. 2 Wohnhäuser wurden in der Einöde Thurnhof durch 78 Sprengbomben leicht beschädigt. [...] Flurschaden wurde aus folgenden Gemeinden gemeldet: [...] - in Oberackerhof (35 Sprengbomben) - in Fußenberg (15 Sprengbomben)“ (SCHMOLL 1995, S. 182)	AFHRA [16]; MEHNER 1984b; SCHMOLL 1995
21	16.02.1945	US 15 AF	263 B-24	Sprengbomben, Splitterbomben	Obertraubling	-	AFHRA [17]; MEHNER 1984b
22	13.03.1945	US 15 AF	117 B-17 & B-24	Sprengbomben	Regensburg, Ostbahnhof	-	AFHRA [18]; MEHNER 1984b
23	13.03.1945	US 15 AF	452 B-17 & B-24	Sprengbomben	Regensburg, Hauptbahnhof	-	AFHRA [18]; MEHNER 1984b; SCHMOLL 1995
24	11.04.1945	US 8 AF	79 B-24	Sprengbomben	Obertraubling, Messerschmitt Flugzeugwerk GY4857	-	AFHRA [19]; AFHRA [20]

Lfd. Nr.	Datum	Einheit	Anzahl/ Typ der Flugzeuge	Art der Kampfmittel	Ziel	Bemerkung	Quelle
25	11.04.1945	US 8 AF	80 B-24	Sprengbomben, Brandbomben	Regensburg, Ölhafen Öldepots GH860B	-	AFHRA [19]; AFHRA [20]
26	11.04.1945	US 8 AF	31 B-24	Sprengbomben, Brandbomben	Regensburg, Ordnance Depot	-	AFHRA [19]; AFHRA [20]
28	16.04.1945	US 8 AF	74 B-17	Sprengbomben, Sprengbomben (panzerbrechend)	Regensburg-West, Eisenbahnbrücke	-	AFHRA [21]; AFHRA [22]
29	16.04.1945	US 8 AF	72 B-17	Sprengbomben, Sprengbomben (panzerbrechend)	Regensburg-Ost, Eisenbahnbrücke	-	AFHRA [21]; AFHRA [22]
30	16.04.1945	US 8 AF	148 B-17	Sprengbomben, Brandbomben	Regensburg, Hauptbahnhof GH638	-	AFHRA [21]; AFHRA [22]
31	18.04.1945	US 9 AF, XIX TAC	12 P-47	Bordwaffen	Kneiting, Fahrzeuge	"Des 1 tank 1 MT U1557." Beschuss eines Panzers und eines Kraftfahrzeugs bei der Koordinate wU1557 in der Nähe von Kneiting.	AFHRA [23]
32	20.04.1945	US 9 AF, XIX TAC	12 P-47	Bordwaffen	Zw. Scharmasing und Regensburg-Haslbach, Fahrzeuge	" Strafig. [...] Des 1 M/T U-2160." Beschuss von Kraftfahrzeugen bei den Koordinaten wU2050 zwischen Oberisling und Scharmasing und wU2160 bei Haslbach.	AFHRA [24]
33	20.04.1945	RAF	98	Sprengbomben, Sprengbomben (panzerbrechend)	Regensburg, Ölhafen Rhennania Ossag Öl Raffinerie GQ1604	-	NARA [1]; TNA [6]; TNA [7]; TNA [8]
34	Ende April 1945	-	-	Bordwaffen	bei Irlbach, Fahrzeug	„Einige Tage vor dem Einmarsch der Amerikaner [...] zog [ein Mann] mit seiner Schwester [...] von [...] Wenzenbach mit dem Leiterwagen nach Gonnersdorf. Mit [...] Leiterwagen überraschte sie auf dem Heimweg beim damaligen Bahnübergang nach Irlbach ein Tiefflieger. [...] der Leiterwagen samt Kisten wurde von den Geschossen der Tiefflieger zerfetzt.“ (S. 12)	BALDAUF 2005a

ANHANG III: KOORDINATENLISTE DER BEFUNDE

- Verwendetes Koordinatenreferenzsystem: UTM Zone 32N, EPSG: 25832
- Sortierungsrichtung je Befundklasse: West – Ost

Lfd. Nr.	Befund	Rechtswert	Hochwert	A [m ²]
1	Blindgängerverdachtspunkt	729598	5439892	-
2	Bombenrichter	729638	5439923	25
3	Bombenrichter	729998	5440076	18
4	Bombenrichter	730004	5440054	22
5	Bombenrichter	730009	5440079	29
6	Bombenrichter	730012	5440149	29
7	Bombenrichter	730013	5440044	29
8	Bombenrichter	730013	5440104	20
9	Bombenrichter	730025	5440078	47
10	Bombenrichter	730038	5440097	30
11	Bombenrichter	730053	5440090	42
12	Bombenrichter	730167	5440183	41
Kampfmittelverdachtsfläche Bombardierung				4.522 ± 4 %
Kampfmittelverdachtsfläche Langzeitzünder				4.522 ± 4 %
Kampfmittelverdachtsfläche Artilleriebeschuss				8.010 ± 7 %